

Einfache Anfrage Warzinek-Mels**«Rehabilitation von Langzeitbeatmeten im Kanton St.Gallen – der Spitalstandort Walenstadt wäre ideal geeignet**

Im Kanton St.Gallen soll eine Rehabilitationsinstitution zur Betreuung und Entwöhnung von langzeitbeatmeten Patientinnen und Patienten aufgebaut werden. Zu einer notwendigen Langzeitbeatmung kann es kommen durch akute Erkrankungen der Lunge oder progrediente neuromuskuläre Erkrankungen. Der Gesundheitszustand solcher Patientinnen und Patienten muss bei einer Verlegung in eine solche Abteilung so stabil sein, dass eine Betreuung auf einer Intensivpflegestation nicht mehr nötig ist. Grosse Akutspitäler sind in Bezug auf die länger dauernde Rehabilitation dieser Patientengruppe weniger geeignet als Spitäler bzw. Institutionen mit einem Angebot an Rehabilitationsmedizin.

Zu den akuten Erkrankungen zählen beispielsweise das sogenannte ARDS (Acute Respiratory Distress Syndrome), Unfälle oder notwendige Tracheotomien. Häufig braucht die Lunge nach einem solchen Ereignis Wochen bis Monate zur Erholung. Wichtig in dieser langen Phase sind gerade auch rehabilitative Behandlungselemente wie stimmbildende Therapie, Logopädie und Physiotherapie. Bei progredienten neuromuskulären Erkrankungen geht es um die zumindest teilweise Verbesserung oder Stabilisierung der Lungenfunktion bei einer grundsätzlich fortschreitenden Erkrankung. Konkret können auch Entlastungsbetten bei Überforderung in der häuslichen Pflege sinnvoll sein. Die medizinischen Therapieansätze sind die gleichen wie bei den oben erwähnten akuten Erkrankungen.

Eine solche Abteilung sollte rund 10 bis 15 Betten umfassen bei einer Aufenthaltsdauer von bis zu einem Jahr. Aktuell besteht ein entsprechendes Angebot beispielsweise im Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil. Dies ist jedoch häufig ausgebucht. Somit besteht für diese spezielle Gruppe von Patientinnen und Patienten ein Betreuungsbedarf bei fehlenden Angeboten in der Ostschweiz. Kritisch erwähnt werden muss, dass sich die Anzahl benötigter Beatmungsbetten durch die derzeitige COVID-19-Pandemie (deutlich) vergrössern kann. Zudem scheint die Finanzierung schwierig.

Derzeit wird die zukünftige Neuausrichtung der Spitalstrategie im Kanton St.Gallen intensiv diskutiert. Geht es nach dem Willen von Regierung und Verwaltungsrat der Spitalverbunde, sollen fünf Standorte (Rorschach, Flawil, Wattwil, Altstätten und Walenstadt) geschlossen werden. Daher ist zu befürchten, dass bei der Standortwahl dieser neuen Behandlungseinheit nicht alle möglichen Optionen ergebnisoffen geprüft werden. Da dieses neue medizinische Angebot für einen einzelnen Standort von hoher Bedeutung sein kann, sollen alle Aspekte zur Standortwahl offengelegt werden.

Möglicherweise kommen mehrere Standorte in Frage. Der Spitalstandort Walenstadt erscheint jedoch aus mehreren Gründen ideal. Durch die Schliessung der Geburtshilfe stehen entsprechende Räumlichkeiten bereit. Die Nähe zu den Kliniken Valens öffnet in Bezug auf rehabilitative ärztliche, pflegerische und therapeutische Betreuung ideale Kooperationsmöglichkeiten, stehen doch ärztliche und pflegerische Kompetenz gerade auf dem Gebiet der Neurorehabilitation oder der pneumologischen Rehabilitation (Standort Walenstadtberg) auf international höchstem Niveau zur Verfügung, genauso wie Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie und weitere Behandlungsoptionen. Zudem muss die Nähe der Firma IMT AG in Buchs erwähnt werden. Diese innovative Firma entwickelt seit 30 Jahren Beatmungsgeräte und ist Mit-Initiantin des gesamten Projekts. Sie würde den Aufbau dieses medizinischen Angebots aktiv weiter unterstützen. Es handelt sich um ein Vorzeigeprojekt im Sinn von Public-Private-Partnership. Neben der räumlichen Nähe zu den Kliniken Valens und der Firma IMT AG muss auch die Nähe der Akutspitäler Grabs und Chur für den Fall der Notwendigkeit einer intensivmedizinischen Betreuung erwähnt werden. Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wird eine Rehabilitationsinstitution zur Entwöhnung von langzeitbeatmeten Patientinnen und Patienten im Kanton St.Gallen geplant? Wann soll sie den Betrieb aufnehmen? Wie viele Betten soll sie umfassen?
2. Wie ist die Finanzierung geregelt?
3. Was sind die bisherigen Überlegungen zur Standortwahl?
4. Wäre der Spitalstandort Walenstadt für eine solche Abteilung, wie im Text ausgeführt, ideal?
5. Sollte die Abteilung woanders geplant werden – mit welchen Vor- und Nachteilen?»

16. April 2020

Warzinek-Mels